

03.05.2012

Alphorn trifft Orgel

Ruhstorfer Instrumental-Duett Ruth Spitzenberger und Manfred Giosele verzaubert Konzertgäste



Stehenden Beifall für meisterhafte Konzert-Darbietungen im Rahmen der Reihe „Klingende Christkönigskirche“ ernteten die beiden Ruhstorfer Spitzen-Solisten Ruth Spitzenberger und Manfred Giosele für ihre außergewöhnliche Instrumental-Kombination von Alp- beziehungsweise Waldhorn und Orgel. – Foto: Nöbauer

Ruhstorf. Alphorn und Orgel – kann dieses Zusammenspiel gut gehen? Und das auch noch in einer modernen Zelt Dach-Kirche zu deren 50. Weihe-Jubiläum? Die klare Antwort: ja. Die beiden Ruhstorfer Spitzensolisten Ruth Spitzenberger (Orgel) und Manfred Giosele jedenfalls haben bei ihrem Konzert in der Christkönigskirche bestens harmoniert. Das Publikum, darunter auch Pfarrseelsorger Andreas Artinger, Diözesan-Spiritual i.R. Dr. Oswin Rutz, die

Patres Bernd Dühmann und Willi Wilholt, Bürgermeister Erich Hallhuber samt Stellvertreterin Maria Silbereisen, Rektor Frieder Köbele, dessen Amtsvorgänger Josef Bertl sowie die Vorsitzenden Josef Krompaß (Pfarrgemeinderat) und Karl Auer (Ortscharitas), war begeistert.

Zwei Ruhstorfer Künstler kehren für einen Konzert-Abend in ihre Heimat zurück, wo sie ihren ersten Instrumental-Unterricht erhielten: Ruth Spitzenberger bei ihrem Vater Wilhelm (seit über 50 Jahren Pfarrorganist) und Manfred Giosele bei Pädagoge Klaus Wiedmann (Gründer der Ruhstorfer Bläsergruppe/Trompete). Kommt Manfred Giosele als renommierter Hornist gelegentlich sogar beim "Bühnen-Orchester" der Bayerischen Staatsoper zum Einsatz, so erreichte Ruth Spitzenberger als exzellente Konzert-Organistin in so namhaften Kathedralen wie dem Münchner Liebfrauenom einen Bekanntheitsgrad sogar weit über die Bundesgrenzen hinaus.

Ganze 16 Natur-Töne, mit unterschiedlicher Ansatz-Spannung im Alphorn quasi "zu harmonischem Leben" erweckt: Um diese Mundwerks-Kunst spielerisch zu entfalten, wählte Manfred Giosele zum Auftakt das Werk "Das Volk" aus der "Guldentaler Suite". Fast mystisch präsentierte danach Ruth Spitzenbergers aufsteigender Orgel-Klang Olivier Messiaens "Gebet Christi zum Vater". Den laut-malerischen Kontrapunkt zur meditativen Kirchenmusik setzten beide Solisten mit ebenso scherzhaften wie beinahe schon fast burschikosen Werken von Etienne Ioz ("Bagatella") und Felix-Alexandre Guilmant ("Scherzo").

Klare musikalisch-barocke Strukturen – gepaart mit frischen Melodie-Folgen – setzten Orgel und (Wald-)Horn zwischendurch mit "Adagio und Presto" von Georg Philipp Telemann. Die komplexe klangliche Bandbreite und schwierige Spielweise eines klassischen Horns veranschaulichte Manfred Giosele mit der "Laudatio" von Bernhard Kroll in bestechender Weise.

"Finale grandioso" mit dem "Andante & Giocoso" des Schweizer Jean Daetwyler für "Alphorn in Fis und Orgel". Als stürmisch erklatschte Zugaben Rheinbergers "Cantilere F-Dur" sowie zuletzt "The Spirit auf Alphorn": Diesem "melodischen Klang-Geist von Horn und Orgel" spendierte das Konzert-Publikum zuletzt stehenden Applaus – gleichzeitig genügend Motivation für Manfred Giosele und Ruth Spitzenberger auch zur künftigen Entfaltung musikalischer "Klangwelten für Herz und Seele" in heimischem Ambiente. Ein Wunsch, der bereits am Vorabend (29. September) des 50. Weihejubiläums zumindest teilweise in Erfüllung geht: Beim Festkonzert "Jubilare et cantate" begleitet Ruth Spitzenberger nämlich die Pfarrchor-Ensembles aus Furth und Ruhstorf.nö –